

26. Oktober 2009

Moving Lines zieht jüngere Besucher an

OFFENBURG. Im Rahmen der deutsch-französisch-schweizerischen Architekturtage unter dem Motto "Architektur in Bewegung" wurde am Freitagabend die Ausstellung "moving lines" (dreifach zu übersetzen: Linien, die etwas bewegen; Linien, die sich bewegen; die Linien bewegen) im Artforum in Offenburg eröffnet.

Die Vernissage dürfte mit ihrem Performance-Event die gesamte Ausstellung überstrahlen. Im Jahresprogramm des Künstlerkreises ist sie im übrigen die einzige konzeptuell geprägte Ausstellung, kuratiert von Angela Murr und von der Stadt Offenburg finanziell unterstützt. Die Eröffnung zog deutlich jüngere Besucher ins Artforum.



Spektakulär: die Aktion von Thomas Putze | Foto: Susanne Ramm-Weber

Die Einführungsrede von Hans-Dieter Huber, Professor für Kunsttheorie an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, verdeutlichte das Konzept der Ausstellung, das die Wahrnehmung von Raum thematisiert. Huber postulierte zwei Auffassungen von Raum, den absoluten Raum, das heißt Raum als "leerer Behälter" statisch orientiert an der Dreidimensionalität, und den relativistischen Raum, erzeugt durch Bewegung im Raum, somit gekoppelt an die Dimension Zeit und den Körper, der sich im Raum bewegt und positioniert, so dass die Raumwahrnehmung auch eine soziale Komponente beinhaltet.

Schon während der Rede bewegen sich drei ausgewählte Personen, Tanya Gutekunst und Friends, still und unauffällig im Raum und irritieren so die gezielte Wahrnehmung. Später wird daraus eine Tanz-Performance, die auf dem Boden Spuren durch Bewegung hinterlässt. Gefolgt von einer spektakulären Aktion von Thomas Putze, der sich, nur mit einem Seil um die Lenden bekleidet, in zwei Kabeltrommeln zwingt und über den Boden rollen lässt.

Außerdem gibt es ein raumerhellendes und wärmendes Leuchtobjekt zu sehen, eine Videoinstallation, die einen Flieger und den Kondensstreifen präsentiert, grenzenlose Weite des Himmels auf den Bildschirm beschränkt.

Beeindruckend, die Wahrnehmung verunsichernd ist auch die Klebestreifen-Installation von milkvonstrass in der Raumecke auf der Galerie. Außerdem gibt es die für die statische Raumauffassung produzierten fotografischen Werke, Malerei, Zeichnung und Objekte. Die Ausstellung macht die Raumauffassungen in vielerlei Weise sichtbar.

Beteiligt sind Klara Beck (Straßburg), Holger Bleyhl (Freiburg), Ila Firouzabadi (Straßburg), Daiga Kruze (Riga), Andreas Lorenschat (Karlsruhe), Inga Meldere (Riga), milkvonstrass (Straßburg), Serena Porrati (Mailand), Martin Sander (Offenburg), Sébastien Schmitt (Straßburg), Elisabeth Smolarz (New York), Danielle Zimmermann (Stuttgart), zoozoozoo (Hamburg).

Galerie im Artforum, Okenstraße 57, Offenburg, 0 781/73622, Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr. Die Ausstellung ist bis einschließlich Sonntag, 22. November, geöffnet.

Autor: Susanne Ramm-Weber